

Dr. Bernd Gottschalk verwies auf die bisherigen Erfolge bei der Entkopplung der Umweltbelastungen vom Verkehrsaufkommen. Aber die von manchen gewünschte Entkopplung von Wachstum und Beschäftigung vom Verkehr sei lediglich eine Illusion. Bezüglich der Infrastruktur müsse vor allen Dingen erst einmal mit den Engpassbeseitigungen angefangen und die Telematik zur Verkehrsflussverbesserung eingesetzt werden. Er verwies zudem auf die Massierung von Problemen, von der Nutzung des Netzes durch Dritte bis zu den Trassenpreisen. Er warnte davor, mit den Pauschalmethoden der Vergangenheit zu versuchen, die äußerst komplizierten Probleme des Güterverkehrs und der grundsätzlichen Verkehrsfragen zu lösen. Da sei ein Miteinander längst angesagt.

Auch *Dieter Ludwig* äußerte sich zu dem die Podiumsdiskussion bestimmenden Hauptthema des Güter(fern)verkehrs. Die Aussage, der Preis sei entscheidend, stimme nur bedingt. Wenn alles ins Stocken komme, seien die Auftraggeber gegebenenfalls bereit, für die Gütertransporte jeden Preis zu zahlen. Damit aber weiter auf der Schiene transportiert werden kann, genüge es nicht, nur den Personenverkehr vom Güterverkehr zu trennen, sondern es bedürfe auch neuer Schienenfahrwege, die allein aus baurechtlichen Gründen eine lange Vorlaufzeit brauchen.

Prof. Aberle schloss die Podiumsdiskussion und damit die zweitägige Tagung mit dem Hinweis darauf, dass das Thema Visionen für den Bereich der Mobilität erst angedacht und noch nicht komplettiert sei. Es sei gerade im Mobilitätsbereich besonders dringlich, Kreativitätspotenziale zu aktivieren.

Anmerkung

- * Die Dokumentation zur Fachtagung „Mobilitätsforschung für das 21. Jahrhundert – Verkehrsprobleme und Lösungsansätze“ ist gegen einen Unkostenbeitrag von DM 50,- zu beziehen bei:

TÜV Energie und Umwelt GmbH
PT MVBW
Frau Ankelin
Am Grauen Stein, D-51101 Köln
E-Mail: ANKELINN@de.tuv.com

»

ANKÜNDIGUNGEN

Konferenzen/Workshops/Seminare

Internationale Konferenz

Internet Governance – Wer regiert das Internet?

Berlin, 06. April 2001

Das Internet stellt Medienpolitiker, Regulierungsbehörden und Nutzer vor neue Herausforderungen: Welche Akteure regulieren welche Sachverhalte im Internet? Wer bestimmt die technischen Strukturen und Standards? Wer garantiert Verbraucherschutz und Redefreiheit? Wer definiert illegale Inhalte? Und wer entscheidet über die Internetadressen – also letztlich darüber, wer wie im Netz überhaupt auffindbar ist?

Zunehmend werden anstelle der klassischen Regulierungsstrukturen neue, global legitimierte Regulierungsmodelle gefordert. Die Bertelsmann Stiftung und die Friedrich Ebert Stiftung bringen daher Internet-Experten und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Kultur zusammen, um im Rahmen einer internationalen Konferenz die medienpolitischen Fragen nach den zukunftsfähigsten Regulierungsstrukturen für das Netz zu diskutieren.

Auf der Grundlage einer Fallstudie der Harvard University und internationaler Analysen zu Entscheidungs- und Legitimationsprozessen im Internet, die die Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben hat, werden die Veranstalter Empfehlungen für tragfähige Modelle künftiger Regulierungsstrukturen im Netz vorstellen. Die Gründung der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) steht dabei im Mittelpunkt, denn sie erscheint in zweierlei Hinsicht beispielhaft: Zum einen ist mit ICANN auf dem Feld der Verwaltung der Internet-Adressen ein gegenüber den hergebrachten nationalen Regulierungsstrukturen neuartiges Selbstregulierungssystem entstanden. Zum anderen stellten die At-Large-Membership-Wahlen im Oktober 2000 einen ersten Versuch zur Repräsentanz aller Internetnutzer und damit einer politischen Legitimation der ICANN dar.

Die Empfehlungen der Konferenz sollen dazu führen, das Fallbeispiel ICANN in einem erweiterten, inhaltlichen Kontext zu diskutieren. Diesen Empfehlungen werden Erfahrungsberichte von inhaltsbezogenen Selbstregulierungsmodellen gegenübergestellt.

Die Veranstalter erhoffen sich, dass das Nachdenken über Regulierung im Internet die Gefahr seiner Überregulierung verhindern kann und das Netz als Teil unserer demokratischen Gesellschaft etabliert.

Die Konferenzsprachen sind **Deutsch** und **Englisch** mit Simultanübersetzung.

Kontakt

Dr. Marcel Machill, MPA
Projektleiter Medienpolitik
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
Tel.: + 49 (0) 52 41 / 81 – 73 50
Fax: + 49 (0) 52 41 / 81 – 66 908
E-Mail: marcel.machill@bertelsmann.de

Axel Schmidt-Gödelitz
Leiter Forum Berlin
Friedrich Ebert Stiftung
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin
Tel.: + 49 (0) 30 / 269 35 826
Fax: + 49 (0) 30 / 269 35 857
E-Mail: ForumBerlin@fes.de

International Conference

Internet Governance – Who Controls the Internet?

Berlin, Germany, April 6, 2001

The Internet is presenting media politicians, regulatory authorities and users with new challenges: which bodies are to regulate which aspects of the Internet? Who shall determine the technical structures and standards? And who is to make decisions about domain names, the means by which people are identified on the web?

Increasingly, new, globally legitimized regulatory models are required instead of classical regulatory structures. The recently founded Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) serves as an example of such a development for two reasons: first, this non-profit organization repre-

sents a new type of self-regulatory model in the field of technical standards and domain names. Second, the At-Large-Membership Elections held in October 2000 were an initial attempt at ensuring the representation of all Internet users and the political legitimization of ICANN.

Taking the case study of ICANN as a starting point, the conference “Internet Governance – Who Controls the Internet?” will discuss global self-governance in an extended, content-related context and devise possibilities for the creation of new Internet-regulating structures.

The conference languages are **English** and **German** with simultaneous translation.

Contact

Dr. Marcel Machill, MPA
Projektleiter Medienpolitik
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
Tel.: + 49 (0) 52 41 / 81 – 73 50
Fax: + 49 (0) 52 41 / 81 – 66 908
e-mail: marcel.machill@bertelsmann.de

Axel Schmidt-Gödelitz
Leiter Forum Berlin
Friedrich Ebert Stiftung
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin
Tel.: + 49 (0) 30 / 269 35 826
Fax: + 49 (0) 30 / 269 35 857
e-mail: ForumBerlin@fes.de

«

Jahrestagung 2001

Städte für morgen – Erfahrungen, neue Ansätze und Visionen

Gelsenkirchen, 26. – 27. April 2001

Städte für morgen – d. h. kostengünstiges Bauen, geringer Material- und Energieverbrauch, gesunde Baustoffe, aber auch eine bedarfsorientierte Infrastruktur und nachbarschaftliche Strukturen. Dem Ziel der nachhaltigen Stadt kommen wir durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den an Planung und Bau Beteiligten und den Bewohnern näher.

Die diesjährige wissenschaftliche Fachtagung des Öko-Instituts e.V. „Städte für morgen – Erfahrungen, neue Ansätze und Visionen“ führt Fachleute aus den Bereichen Städtebau, Bauindustrie und Baubehörden mit Verbrauchern, wissenschaftlichen Instituten und Kommunikationsexperten zusammen. Im Vordergrund stehen der Austausch über die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit im Sektor Bauen & Wohnen und Fragen wie:

- Wie entwickelt man nachhaltige Stadtquartiere?
- Wie können bundesweite Bautrends auch ökologisch genutzt werden?
- Gehören ökologische Baustoffe heute schon zum Standard?
- Wie wünschen sich die Bewohner die Städte für morgen?

Neben den Einführungsvorträgen von Dr. Michael Vesper, Bauminister des Landes Nordrhein-Westfalen, und Prof. Karl Ganser vom IBA Emscher Park referieren Fachleute aus Wissenschaft und Praxis. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Öko-Instituts stellen ihre Arbeiten vor.

Zielgruppen der wissenschaftlichen Fachtagung sind:

- Architekten, Stadtplaner
- Mitarbeiter von Baubehörden und Wohnungsbaugesellschaften, Kommunalpolitiker, Vertreter von Berufsverbänden
- Bauunternehmer, Dienstleister der Baubranche, Baufinanzierer, Baustoffexperten
- Wissenschaftler und Ingenieure aus der Bauforschung, Umwelt- und Verbraucherverbände, interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Anmeldungen werden erbeten bis **18.04.2001**.

Weitere Informationen und Kontakt

Öko-Institut e.V.
 Stichwort „Jahrestagung 2001“
 Postfach 62 26, 79038 Freiburg
 Tel.: + 49 (0) 761 – 45 295-0
 Fax: + 49 (0) 761 – 47 54 37
 E-Mail: buchmann@oeko.de
 Online Anmeldung unter www.oeko.de

»

XI. Tagung für Angewandte Soziologie

Virtuelle soziale Beziehungen – up- or download?

Bad Boll, 27. – 29.04.2001

Die Vielfalt der Arbeitsfelder von Sozialwissenschaftlern aufzuzeigen wird der Schwerpunkt der XI. Tagung für angewandte Soziologie sein. Steigende Mitgliederzahlen des BDS und die Erschließung neuer Arbeitsgebiete dokumentieren die gestiegene Akzeptanz von Soziologen am Arbeitsmarkt. 25 Jahre nach Gründung des Berufsverbandes wird immer deutlicher, dass die sozialwissenschaftlichen Qualifikationen gefragter sind denn je – wenn auch der öffentliche Dienst nicht mehr die dominierende Rolle spielt.

Die XI. Tagung für angewandte Soziologie will diese Vielfalt aufzeigen und das Gemeinsame der Ausbildung herausarbeiten und zur Diskussion stellen. Die Tagung soll Perspektiven sowohl für die Arbeitsfelder der Zukunft als auch für die Ausbildung von Sozialwissenschaftlern aufzeigen. Die Reformdiskussionen an den Hochschulen bieten die Chance, die Curricula umfassend zu modernisieren und in der Fortbildung neue Schwerpunkte aufzuzeigen. Mit dem Motto der Tagung „virtuelle soziale Beziehungen“ soll die Bedeutung sozialwissenschaftlicher Erkenntnis für die Neugestaltung vieler Lebensbereiche durch die „Neuen Medien“ betont werden. Wer von „e-Business“ spricht, die „Telearbeit“ fördert, „multimediales Lernen“ einführt, der will gewachsene soziale Strukturen verändern. Wer aber die Regeln dieser Strukturen, das Verhalten der Menschen, ihre Bedürfnisse nicht kennt wird scheitern. Nicht nur die Frage der sozialen Verträglichkeit neuer Technikkonzepte steht auf dem Prüfstand, auch die Sinnhaftigkeit vieler Geschäftsmodelle ist aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mehr als zweifelhaft.

Die Themen der Tagung sind im Einzelnen:

- Evaluation in der Praxis: Konzepte, Erfahrungen und Widerstände
- Virtuelle soziale Beziehungen
- Ethik und Soziologie
- Als Sozialwissenschaftler in der Regionalverwaltung

- Sozialwissenschaftler in Technik und Handwerk
- Entrepreneurs im BDS
- Fortbildungen und Kooperationen in der Region
- Gesundheit/Soziales
- Security and Sociology
- Consulting and Human Resource Development
- Markt- und Sozialforschung.

Kontakt

BDS Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.
c/o Institut für Soziologie an der FU Berlin
Babelsbergerstraße 14-16, D-10715 Berlin
Tel.: +49(0)30/85002-230 und +49(0) 171/5423159
Fax: +49(0)30/85002-138 und +49(0)30/8536070
E-Mail: geschaeftsstelle@bds-soz.de
URL: <http://www.bds-soz.de>

»

First Announcement

The Changing Land of Europe

Amsterdam, The Netherlands, 6 - 8 May 2001

Introduction

All European member states have now set programmes for renewable energy and are adapting to the new CAP (Common Agricultural Policy) reforms for agriculture. Many communities have rural unemployment and pollution problems and will find an emphasis on land-based renewable energy generation of great assistance as a solution for new agricultural priorities and rural re-generation.

The first European Conference on Agriculture & Renewable Energy "The Changing Land of Europe" will create an international forum that encourages a common direction in agricultural development, rural re-generation and countryside planning with a view to accelerating the implementation of suitable renewable energy sources. By addressing agricultural organisations and institutions, farmers' unions and their members, local authorities and planning regulators, alongside engineering compa-

nies, the existing barriers and opportunities can be fully exposed, and the latest trends shared.

Expert presentations and workshops will be held to accommodate the different effects of renewable energy, according to geographic locations of Europe across all of the main technologies. Supplementary activities will include excursions to established agricultural and re-generated sites in The Netherlands, a special presentation by The Netherlands Bio Energy Association, and a guided tour of SUSTAIN 2001.

Conference Aims and Objectives

As a European conference the aims and objectives refer to the agricultural and renewable energy sectors of all EU Member States.

- To create an international forum that encourages a common direction in agricultural development, rural regeneration and countryside planning with a view to accelerating the potential for renewable energy production.
- To draw together the hitherto disparate sectors of agriculture and renewable energy.
- To actively encourage and support political and industrial networking which benefits sustainable agriculture.
- To promote industry research & development in the field of "Renewable Energy Farming".
- To provide an opportunity for EU farming unions and their members to engage in the sustainable agenda making process, in order that provision be made for the "real needs" of the farmer/land owner on both the practical and the political ramifications of "changing land use".
- To assist in the achievement of practical solutions to rural energy problems, long-term sustainability needs and environment & employment issues directly connected to agriculture, and the implementation of rural regeneration.
- To support the 2nd Inter-Parliamentary Meeting on Renewable Energy Sources in the EU "call upon the European Institutions to address the energy problems of the EU accession countries and to come up with a clear strategy on how to help these

countries to address the question of long term sustainability on energy, with its benefits in terms of environment and employment, and to link it with the necessary reform in the field of agriculture..." (Madeira Statement 2000).

The following applications and subjects will be dealt with:

Applications

- Regulation
- Finance
- Planning
- Production
- Transport & Connection.

Subjects

- Energy Generation & Efficiency
- Energy Crops
- Biofuels
- Horticulture
- Forestry
- Land & Livestock Management
- Agricultural Waste & Biological Treatment.

Papers will be selected by an international advisory committee. Preference will be given to papers combining both an application and a subject.

For further information and registration please contact

European Media Marketing Ltd.
PO Box 7
Great Torrington, North Devon, EX38 8YP, UK
Tel.: + 44 1805 625 500
Fax: + 44 1805 625 400
E-mail: land@emml.co.uk
Website: www.emml.com

»

Bridging the Gap. Sustainability research and sector integration

Stockholm, Sweden, 9 – 11 May 2001

The conference "Bridging the gap" is hosted by the Swedish government and jointly organised

by the Swedish Environmental Protection Agency, the EU Commission, the European Environment Agency (EEA) and the EU Joint Research Centre (JRC). The conference is one of the events being held during the Swedish EU Council Presidency in 2001.

Background information

Policy

In a knowledge-based society science and technology will play an important role in the implementation of public policies. Sustainable development will depend on ecological, economic and social R&D, and successful communication of research findings.

The Brundtland report ("Our common future") in 1987, and the 1992 UN conference on Sustainable Development and Agenda 21 in 1992, were milestones in the integration of environment and development at policy, planning and management levels in all sectors.

With the entry into force of the Amsterdam treaty, sustainable development policy has become a central objective of EU co-operation. Environmental protection requirements must be integrated into all EU policies under the EU treaty; this process was highlighted at the Cardiff summit in 1998 while sector integration strategies began taking effect at the time of the Helsinki summit in 1999.

According to the Helsinki conclusions, the next overall review of this process will be made at the Gothenburg summit in June 2001. The Commission will also present a proposal for an overall EU strategy for Sustainable Development before the Gothenburg summit. The strategy should examine the links between economic, social and environmental policies so as to make them more compatible with sustainable development. A central component of the EU work will be to define the Sixth Environmental Action Plan.

Research

The current 5th Research Framework Programme and the implementation of the European Research Area (ERA) are adding an important dimension to sustainable development, particularly in relation to:

- Energy, environment and sustainable development,
- Competitive and sustainable growth,
- Quality of life and management of living resources, and
- A user-friendly information society.

The current orientation of future EU activity in the research area clearly indicates the priority, which will be given to research supporting sustainable development.

There is a gap between research and necessary actions on the environment and sustainable development. The European research area should help to bridge the gap. This applies particularly to the new initiatives on governance, a concept particularly well suited to solving this issue.

Science, society and the citizens is one of the objectives presented in a communication from the Commission to the Council, the Parliament, the Economic and Social Committee, and the Committee of the Regions. It includes a new contract between science and society. The link between research activities and policies must be strengthened, taking greater account of the societal needs relating to the application of the precautionary principle and the sustainable development principle, as well as the social and ethical consequences of scientific and technological progress.

Target groups

The conference is intended for European and national

- Decision makers in government, research, education
- Researchers
- Top management, strategic planners and science policy makers in various sectors
- Environmental experts
- Non-Governmental Organisations
- Media and communication specialists.

Key issues

Interface between research and policy and research communication

The plenary session will focus on generic problems and the potential for bridging the gap

between science and policy. Presentations and discussions will set the scene for the second day, with sector-specific issues.

- How can the time lag between research results and action be shortened?
- Why is more action not being taken in areas where science has already provided many answers?
- Should science speak out more loudly?
- Is there a proper balance between the responsibilities of scientists and end users to pursue environmental policies?
- Are integrated environmental assessments the missing link between research and policy?
- Are the ERA, the sustainable development concept and the Environmental action programme the right tools to communicate research findings?

Sustainability R&D will influence sustainable development. This is the intention of the Fifth Framework Programme of the European community for research, technological development and demonstration activities (1998 - 2002).

Some of the most interesting key actions in connection with sectoral integration are:

- Industry: innovative products, processes and organisation
- Transport: sustainable mobility and inter-modality
- Energy: cleaner energy systems, including renewable energy
- Agriculture: sustainable agriculture.

These sectors will be supplemented by:

- Trade
- Information technology
- Sustainable development – science, society and the citizen
- Scientific uncertainty – precautionary principle – policy responses.

The discussion will focus on ways of integrating research findings into the relevant sectors, and the important sustainability research needs that must be addressed in the new framework programme.

There are different kinds of research in sectoral integration. *Integrated Assessments* must be based on current knowledge. Research can contribute to the development of indicators,

among which eco-efficiency and sustainability indicators are particularly high on the current agenda. Decisions can be supported using various instruments. Priorities must be set and action taken on the basis of analyses of cause and effect. All these types of research-based components in environmental management can be found in the DPSIR-framework (Driving forces-Pressures-State-Impact-Responses).

Parallel sessions

The parallel sessions on the second day will focus on:

- Health and environment – the challenge of chemicals in our society
- Climate change – a challenge for the transport sector
- Sustainable development and global trade
- Sustainable development – science, society and the citizen
- Climate change – towards an energy-efficient society
- Information technology
- Greening agriculture – challenges for a new rural economy
- Scientific uncertainty – precautionary principle – policy responses.

The conference language is **English**. No interpretation will be provided. The registration deadline is **March 23, 2001**. The registration forms should be completed and returned by post or fax. You can also register via the internet www.eu2001.se. The registration is binding. The number of participants is limited.

For further information please contact:

Mr. Ingvar Andersson
Swedish Environmental Protection Agency
Naturvårdsverket
10648 Stockholm, Sweden
Tel.: 0046 – 86981436, mobile: 0046 – 709160693
Fax: 0046 – 86981664
e-mail: ingvar.andersson@environ.se

Registration

<http://www.bridging.environ.se>

»

XX. Umweltorientiertes Symposium

Gegenwart und Zukunft der Abfallwirtschaft in den neuen Bundesländern

Dresden, 16. – 17. Mai 2001

Das „umweltorientierte Symposium“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. O. Tabasaran, Universität Stuttgart, befasst sich mit dem gegenwärtigen Stand und den zukünftigen Möglichkeiten der Abfallwirtschaft in den neuen Bundesländern. Die Vortragenden gehören, mit wenigen Ausnahmen, Forschungsinstitutionen oder Behörden/Verwaltung in den neuen Bundesländern an. Die Themen umfassen ein breites Spektrum: von der Darstellung und Analyse der Situation in dem Bereich in spezifischen Regionen oder Städten (Freistaat Sachsen, Landeshauptstadt Dresden; Südwestthüringen; Chemnitz; Magdeburg), den Möglichkeiten und Grenzen von Verfahren und Techniken der Abfallbehandlung und Entsorgung bis zu der Entwicklung der Gesetzgebung, insbesondere unter dem Aspekt der nationalen Umsetzung der relevanten EU-Richtlinien.

Kontakt

Kirsten Gutke Verlag
Kongressbüro
Corneliusstraße 15, D-50678 Köln
Tel.: + 49 (0) 221 / 93 20 720
Fax: + 49 (0) 221 / 31 36 37
E-Mail: Gutke-Verlag@t-online.de

«

Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politik und Technik der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Die Kritizität technischer Infrastruktursysteme und die neue Rolle des Staates

Konstanz, 15. – 16. Juni 2001

Seit geraumer Zeit ist eine Entwicklung zu beobachten, die als Infrastruktur-Paradox bezeichnet werden könnte. Im Zuge der techni-

schen und ökonomischen Entwicklung fortgeschrittener Industriegesellschaften sind wirtschaftliche und politische Aktivitäten in zunehmendem Maße von der reibungslosen und friktionsfreien Bereitstellung von Infrastrukturlösungen wie z. B. von Energie- und Wasserversorgung sowie von Verkehrs- und Kommunikationswegen abhängig geworden. Über die intensiverte technische Kopplung und Informatisierung dieser Systeme ist inzwischen ein hohes Maß technischer Abhängigkeit erreicht. Technische Störungen und Blockaden der Systeme können im Extremfall zu katastrophalen Zusammenbrüchen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens führen. Die fortschreitende Abhängigkeit von technischen Infrastruktursystemen und die damit verbundene politische Problematik einer zuverlässigen Kontrolle dieser zentralen Unterstützungsstrukturen wird in den USA neuerdings unter dem Begriff der „Kritischen Infrastrukturen“ diskutiert. Auf der anderen Seite ist zu beobachten, dass gerade solche technischen Infrastruktursektoren wie Telekommunikation, Energie und Transport, von deren Unterstützung die Funktionsfähigkeit privater und öffentlicher Institutionen in besonderem Maße abhängen, in den vergangenen Jahren in vielen Ländern privatisiert und liberalisiert wurden und damit staatlich-politischer Kontrolle in zunehmendem Maße entglitten sind.

Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politik und Technik wird dieser Problematik der zunehmenden Kritizität technischer Infrastrukturen und ihrer tendenziell abnehmenden politischen Kontrolle gewidmet sein. Im Vordergrund stehen deshalb Beiträge, die historisch vergleichend oder mittels Fallstudien die zunehmende Abhängigkeit und politische Relevanz technischer Infrastrukturen darstellen und diskutieren, oder Beiträge, in denen die veränderte Rolle und Kontrollmacht des Staates bei technischen Infrastrukturen über Prozesse der Liberalisierung, Privatisierung und regulatorischen Reformen thematisiert wird.

Kontakt

Prof. Dr. Volker Schneider
Universität Konstanz

E-Mail: volker.schneider@uni-konstanz.de

oder

Dr. Raymund Werle

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung,
Köln

E-Mail: werle@mpi-fg-koeln.mpg.de

«

Joint ITS congress and exhibition

Bilbao, Spain, 20 - 23 June 2001

The European ITS congress, Bilbao2001, which will focus on the perspectives of medium-sized cities, their transport and mobility issues and solutions, will take place between 20 and 23 June 2001, in the presence of representatives from the European Commission and Council of Ministers, industry, academia and public interest groups.

The organisers are inviting contributions on relevant subjects (full details are available on the Bilbao2001 website – see below). Interested parties are also invited to present their products, solutions, projects and services in the exhibition.

City authorities, solution providers, service operators and user representatives will collaborate in small, targeted sessions, where everyone can share their concerns, views and experiences. Congress and exhibition will be uniquely integrated, linking presentations and workshops with actual ITS solutions. The event will also include crash courses on a range of new ITS and communication technologies.

(Source: CORDIS focus)

For further information, please consult the following website:

<http://www.bilbao2001.itscongress.org>

To register for the event, please contact:

ERCISA

Tel.: + 34-94-4104177; Fax: + 34-94-4101910

E-mail: congresos@ercisa.com**For information concerning participation in the exhibition, please contact:**

ERTICO Exhibition Management

Esther de Waard

Strijkviertel 45, P.O. Box 168

NL-3454 ZK De Meern, The Netherlands

Tel.: + 31-30-6667388; Fax: + 31-30-6663336

E-mail: its4fer@wxs.nl

»

10th European Congress on Biotechnology**Biotechnological Challenges in the New Millennium****Madrid, Spain, 8 – 11 July 2001**

The European Federation of Biotechnology (EFB) has recently celebrated its 20th anniversary. Since its foundation in 1978 in Interlaken (Switzerland) the EFB has helped to transform the profile of Biotechnology in Europe, and its potential relies to a great extent on the commitment of scientists working in the field of biotechnology in Europe. This year, the EFB has reformed its statutes to be perceptive to all European scientists interested in a particular field of biotechnology.

Until today the EFB has organised nine European Congresses on Biotechnology (ECBs). ECBs are this Federation's main scientific events, congregating more than 1500 scientists from all over Europe and abroad every two years.

The first ECB of the new millennium – ECB10 – is organised by the Spanish Society of Biotechnology (SEBIOT) and will take place in Madrid (Spain), July 8 –11, 2001, providing the groundwork for European biotechnologists to meet and present their outstanding research to a growing Europe without borders.

The ECB10 will cover the present and foresee the future of all fields of knowledge and application relating to biotechnology in Europe, from microbes to humans; from fer-

mentors to DANN arrays; thereby connecting and convening active specialists from Academia and Industry in a unique European enterprise.

ECB10 is conceived for the participation of all European biotechnologists from industry and academia, to facilitate exchange of knowledge and ideas and contribute to a better understanding and perception of biotechnology by the general public in Europe.

This well known and solidly established Congress in Europe will consist of more than 60 symposia that will cover the research and application of biotechnology in

- biotechnology for human and animal health
- microbial biotechnology
- applied genome research
- agrobiotechnology
- environmental biotechnology
- biochemical engineering
- biocatalysis
- biosafety
- biotechnology and society.

Contact

ECB10 – SEBIOT

Vitruvio, 8

28006 Madrid, Spain

Tel./Fax: (34) 91 561 34 64

e-mail: sebiot@orgc.csic.es<http://www.sebiot.es>

«

Announcement and Call for Papers

3rd International Summer Academy on Technology Studies: "User Involvement In Technological Innovation"**Deutschlandsberg, Austria, 8 – 14 July 2001**

The Summer Academy is organised by Inter-University Research Centre for Technology, Work and Culture (IFZ), Graz, in co-operation with University of Twente, Centre for Studies of Science, Technology and Society (WMW), and Budapest University of Technology and Economics (BUTE), Department of Innovation Studies and History of Technology.

Aims and Perspectives

The general aim of this sequence of summer academies is to explore strategies for a more sustainable design of technologies as an issue of science and technology studies. An important issue within this context is the role of users in technological innovations and perspectives for a more active involvement of users. This issue raises questions such as: Would participative design processes improve the quality of innovations from the perspective of users? Do users have design-relevant knowledge and how can this knowledge be incorporated into technology development? Is it possible to organise user involvement effectively or do such strategies belong to the realm of symbolic policy making? We certainly will also have to ask questions like: What are the limits of user involvement? Who are the users (e.g. of technologies not yet developed?) and who speaks on behalf of users?

The summer academy shall provide a platform to combine both, theoretical analysis and practical policy questions of shaping technological change in an environmentally sustainable and socially inclusive way. An important aim of the summer academy also is to establish closer links to Central and Eastern European countries regarding the joint effort of shaping technology as a means of social and economic change. Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture will provide grants for researchers from CEE countries which cover accommodation and fees.

Participants are encouraged to present a paper related to the conference topic. Please submit a one page abstract and a maximum of one page on your work and research background.

The deadline for submissions is **March 30, 2001**. A maximum of 40 participants will be accepted.

The conference language will be **English**.

For further information and registration please contact:

Bettina Lackner
Inter-University Research Center for Technology,
Work and Culture (IFZ)
Schloegelgasse 2, A-8010 Graz, Austria
Tel.: + 43 316 / 813909-17; Fax: + 43 316 / 810274

e-mail: lackner@ifz.tu-graz.ac.at
<http://www.ifz.tu-graz.ac.at/sumacad/>

«

Fourth International Conference on Telecommunications and Information Markets

COTIM2001

From E-Commerce to M-Commerce: will „M“ bring home the magic?

Karlsruhe, Germany, 18 – 20 July 2001

The fourth biennial International Conference on Telecommunications and Information Markets (COTIM2001) will be held in Karlsruhe, Germany from July 18 to July 20, 2001. RITIM, University of Rhode Island, USA, and Fraunhofer ISI, Karlsruhe, Germany are organizing this conference. Sponsorship from leading IT firms and selected institutions specializing in IT and e-business research is expected.

The topics to be dealt with are:

- Broadband, Wireless, and E-Markets
- E-Tailing
- Supply Chains
- New Media
- Mobile Internet & M-Commerce
- Intellectual Property & Payment Systems
- Business Models
- Pricing & Competition
- Online Advertising
- B2B E-Commerce
- Consumer & Buyer Behavior
- Customer Service & Relationships
- Disintermediation & Infomediaries
- Privacy, Security, & Regulation.

Papers will be presented by researchers and practitioners in the field.

For details, please visit the conference website:

<http://ritim.cba.uri.edu/cotim01/index2.html>

«

Preliminary Programme

Biomedicine within the Limits of Human Existence

Bioethics: an Interdisciplinary Challenge and a Cultural Project

Davos, Switzerland, 8 – 13 September 2001

Scientific/Technological Objectives and Content

Biomedical breakthroughs were often regarded as great events when they extended the limits of the physical existence of human beings. Innovations such as genetic engineering, reproductive medicine, implantations, cell, tissue or organ transplantation, and even pharmacology and intensive care have led to a considerable prolongation of life expectancy. These breakthroughs have also supported the capabilities of human bodies in defeating diseases and have contributed to a better quality of life – within, however, the still real constraints of finiteness. Modern medicine is part of a cultural project. Its normative programme aims at the mastery of nature and the organic mechanisms of the body, at the elimination of contingency in human existence. Limits are seen as negative: non-present abilities in individuals are classified as dysfunctions, diseases as adversaries, death as the foe.

This EURESCO conferences series will raise questions connected with this negative assessment and potential negligence of limits.

In the construction of modern human identity what role do limits, and the overcoming of limits by biomedical technologies, have? Is this construction still appropriate to the present situation of biomedicine and to current social conditions? Does this construction provide a basis for moral assessments? What protects bioethics from becoming a legitimate initiative for a technology to be used by the dominant powers of society? Are our currently used approaches to ethics related to, or even biased by, the “modern” attitude towards limits?

The first of two meetings will focus on the development of methods of bioethical deliberations, on the patterns of analysis they use, and on the practice of moral discourses within contemporary societies. Results of these reflections will be evaluated in the second meeting in selected hot topics in the field of biomedical technology and practice. The series should yield ways to evaluate differing proposals for action in biomedicine, as well as the setting of moral, social, and political priorities within liberal and pluralistic societies.

The meetings are not designed to reproduce state-of-the-art methods in bioethics but to find new questions and new ways of treating moral issues. How do methods in bioethics cope with the limits of rational power of judgement? How can bioethical discourses be enriched by the existing critical discussions on constraints in the concepts of body, of relationships, and of nature, in the epoch of modernity itself? Such discussions are taking place outside ethics, in different fields of humanities, but also within the sciences and medicine.

The conferences are designed to provide a setting for interdisciplinary co-operation and learning, bridging the realms of science, humanities and society. Young researchers will have the opportunity to bring in new approaches and ideas with short presentations and by participating in round table discussions.

List of topics

Session 1: The Challenge of Bioethics

Session 2: Strength and Weakness of Different Approaches

Session 3: Biomedicine and its cultural context

Workshop Session I: (Call for papers from participants)

Session 4: Human limits (1): Body, Existence, Identity

Workshop Session II: Model dilemmas (Call for papers from participants)

Session 5: Human limits (2): ethical judgement

Workshop Session III: Tools and Methods in Bioethics (prepared)

EURESCO Conferences

EURESCO Conferences (European Research Conferences) are a programme of the European Science Foundation, with funding from the High Level Scientific Conferences Activity of the European Commission. The Conferences are mainly held throughout the European Union and Associated States. Besides natural and life sciences, the EURESCO Programme covers technical sciences, economics, social sciences and humanities – as well as interdisciplinary areas. Each conference consists of a series of meetings, held typically every other year. There are neither written contributions nor proceedings. Unconventional ideas and new approaches, not yet fully explored, are encouraged. The conferences are open to all scientists, whether from academia or industry. The number of participants is limited to about 100 and all participants are expected to attend for the whole duration of the Conference. Selection is made on the basis of the affinity of potential participants with the topics of the conference.

Some grants will be available for young researchers (upon request). Grant applications should be made by fax or via the EURESCO www server.

Registration should be made by **30 April 2001** at the very latest, preferably online at <http://www.esf.org/euresco> or by mail or fax in duplicate. Please quote this conference reference number in any correspondence: 2001-175.

For further information and application please contact

Dr. Josip Hendekovic
 Head of the EURESCO Unit *or*
 Ms. Valerie Allspach-Kiechel
 European Science Foundation
 1, quai Lezay-Marnésia
 F-67080 Strasbourg Cedex, France
 Tel.: + 33 (0) 3 88 76 71 35
 Fax: + 33 (0) 3 88 36 69 87
 e-mail: euresco@esf.org
 WWW: <http://www.esf.org/euresco>

»

Weltkongress

Sicherheit moderner technischer Systeme

Saarbrücken, 12. – 14. September 2001

Der gemeinnützigen TÜV Saarland Stiftung ist es gelungen, mehr als 80 international anerkannte Experten für ihr Kongress-Projekt zu gewinnen, das den derzeitigen Stand und neue Entwicklungen der Sicherheitswissenschaft auf den Technikfeldern

- *Energie* (von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung)
- *Verkehr* (Transport von Menschen und Gütern zu Lande, zu Wasser und in der Luft)
- *Produktion* (mechanische und chemische Verfahrenstechnik, Prozessautomation)
- *Informations- und Kommunikationstechnik*
- *Bio-, Medizin- und Gentechnik*

deutlich machen und zur Diskussion stellen wird.

Da die „Sicherheit moderner technischer Systeme“ immer vom Zusammenwirken mehrerer Fachrichtungen abhängt, wird der Kongress jedes der genannten Technikfelder durch Experten unterschiedlicher Fakultäten beleuchtet, und zwar aus der Sicht von

- *Ingenieur- und Naturwissenschaften*
- *Humanwissenschaften wie Medizin, Psychologie und Soziologie*
- *Philosophie und Theologie*
- *Rechtswissenschaften* (Technik und Recht)
- *Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung.*

Der Kongress bietet Erfahrungsberichte und Anregungen aus aller Welt sowie persönliche Kontakte mit Fachkollegen und internationalen Experten. Darüber hinaus ist geplant, die Ergebnisse des Kongresses auch in Form einer „Saarbrücker Erklärung zur technischen Sicherheit“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Der Weltkongress „Sicherheit moderner technischer Systeme“ wendet sich an *Wissenschaftler* auf den genannten Fachgebieten, *Manager* mit Sicherheitsverantwortung, *Verantwortliche* für Gefahrenabwehr in Politik und Verwaltung sowie *Journalisten* mit Interesse an Sicherheitsthemen.

Der Einführungsvortrag von Prof. Dr. A. Kuhlmann, Vorsitzender des wissenschaftlichen Ausschusses der TÜV Saarland Stiftung befasst sich mit dem Thema „Wird die Sicherheitswissenschaft den Ansprüchen moderner Techniksysteme gerecht?“. Danach folgen Plenarvorträge aus den fünf Fachdisziplinen:

- *Ingenieur- und Naturwissenschaften*
„Systemdenken in den verschiedenen Technikfeldern – Einfluss auf das Sicherheitsdenken.“
(Prof. Dr.-Ir. Willy Geysen, Abt. Elektrotechnik der KU Leuven/B)
- *Humanwissenschaften*
„Der Mensch im Kontext technischer Systeme.“
(Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Wilpert, Institut für Psychologie, Forschungsstelle Systemsicherheit, TU Berlin/D)
- *Philosophie*
„Ethische Aspekte technischer Sicherheit.“
(Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann, Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen, Bad Neuenahr-Ahrweiler/D)
- *Rechtswissenschaften*
„Staat und Wirtschaft: Einfluss unterschiedlicher Rechtskulturen auf die technische Sicherheit.“
(Prof. Dr. Rüdiger Breuer, Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn/D)
- *Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung*
„Muss Globalisierung zu niedrigeren Sicherheitsstandards führen?“
(Dr. Martin H. Bobzien, DuPont International, DuPont Safety Ressources/LUX)

Der zweite Kongresstag ist den Vorträgen in den einzelnen Sektionen und den jeweils ergänzenden Beiträgen aus den Fachdisziplinen gewidmet. Am letzten Veranstaltungstag präsentieren die jeweiligen Sektionsleiter ihre „Abschlussberichte“. Die Kongress-Ergebnisse sollen dann als „Saarbrücker Deklaration zur technischen Sicherheit“ gemeinsam formuliert werden. In seinem Abschlussvortrag stellt Prof. Lenk, Universität Karlsruhe, die Frage „Technik zwischen Können und Wollen – wer verantwortet die Technik?“.

Nähere Information und Anmeldung

TÜV Saarland Stiftung
Weltkongress
Am TÜV 1, D-66280 Sulzbach
Tel.: + 49 (0) 681 / 58 91 25 4
Fax: + 49 (0) 681 / 59 59 00 47
E-Mail: worldcongress@tuv-saar.de
Internet: www.techsafe-2001.org

«

Call for papers

Sustainability in the Information Society

International Environmental Informatics Symposium

Zurich, Switzerland, 10 – 12 October 2001

The 15th “International Environmental Informatics Symposium” will be held in Zurich, Switzerland on 10 to 12 October 2001, organized by the Swiss Federal Laboratories for Materials Testing and Research.

This year’s theme, sustainability in the information society, has been selected in order to broaden the scope of the discussion beyond the environmental to encompass two further dimensions of sustainability: the economic and the social dimensions.

The Symposium will address risks as well as opportunities that Information Society technologies (ISTs) may create with regard to the goal of sustainability.

The informatics for environmental protection symposium brings together people from the scientific, public administration and business communities, who develop or use informatics applications in the environmental field. The aim of this annual conference is to document the state of the art in environmental informatics in Europe, and to foster the dialogue between theory and practice.

For further information, please contact

Regula Fussenegger
EMPA St. Gallen
Lerchenfeldstrasse 5, CH-9014 St. Gallen
Tel.: + 41 (0) 71 2747 – 441
Fax: + 41 (0) 71 2747 – 862
e-mail: regula.fussenegger@empa.ch
Web address: <http://www.empa.ch/iep01>